**Relevantes zum Thema: „Kirchliche Dokumente zum RU“**

* **zeithistorischer Anlass** für Erstellung des jeweiligen kirchlichen Dokuments zum RU („damalige“ Situation des RUs – auch Vergleich Situationsbeschreibung SynRU 1974 und Fortschreibung in RUvnH 2005 sowie religionsdemographische Wandlungsprozesse und deren Folgen für die Organisierbarkeit des RU in ZkRU 2016)
* **pädagogische und theologische Begründung** für den RU (SynRU 1974)
* **Ziele** und Konfessionalität des RUs (SynRU): RU soll zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen

1. Religion und Glaube kognitiv reflektieren; intellektueller Zugang zum christlichen

Glauben:

* RU „weckt und reflektiert“ die Frage nach Gott
* RU fragt „nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen“
* RU hilft „den Glauben denkend zu verantworten“

2. In einen verantwortlichen Umgang mit Religion und Glaube einüben/ religiös motivierter Lebensgestaltung; Erfahrungsdimension:

* RU macht vertraut mit der Wirklichkeit des Glaubens und der Botschaft, die ihm zugrunde liegt
* RU motiviert zu religiösem Leben und zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft
* **3 Aufgaben des katholischen RU (RUvnH 2005)**:
  + Vermittlung von strukturiertem und lebensbedeutsamen Grundwissen über den Glauben der Kirche (als Reaktion auf Pisa und die damalige Bildungsdebatte/ Bildungsstandards)
  + Vertraut machen mit Formen gelebten Glaubens
  + Förderung religiöser Dialog- und Urteilskompetenz (gemeint ist hier nicht der Kontext interreligiösen Lernens! Sondern ein fundamentaltheologisches Anliegen: den Glauben argumentativ darzulegen und Glaubensentscheidungen rational zu verantworten)
* Explizite Zielperspektive „Vertraut machen mit Formen gelebten Glaubens“ (RUvnH) erläutern; Themenkontext: Konzept des performativen RU
* Zentrale Bildungsaufgaben des RU entfalten, die den Umgang mit relig. Pluralität unterstützen
* **Konfessionalität des RUs (ZkRU 2016)**
  + Veränderte Situation: voranschreitende religiöse Pluralisierung und Individualisierung; weiterer Rückgang der religiösen Primärsozialisation; Rückgang der getauften SuS
  + Problem: ev. und kath. RU kann nicht mehr parallel eingerichtet werden; Organisierbarkeit der RU wird immer schwieriger
  + Neuerungen: explizites Bekenntnis zur erweiterten Kooperation – Lockerung des „Trias Gedankens“ (Lehrkraft; SuS; Lerninhalte = katholisch) keine Auflösung oder Verschmelzung der Fächer, sondern Bildung gemischt-konfessionelle Lerngruppen über einen längeren Zeitraum; RU richtet sich nach der Konfession der Lehrkraft aus
  + Zielperspektiven: begründeten Standpunkt bezüglich Glaube und Religion ausprägen im Sinne einer konfessorischen Kompetenz; SuS sollen für konfessionsbezogene Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede und somit für den Reichtum des Christentums sensibilisiert werden; SuS sollen zu religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit, zu reflexiver Erschließung von Formen gelebten Glaubens wie auch zu Verständnis und Toleranz für anderskonfessionelle Perspektiven befähigt werden
  + Potential der Kooperation: Ermöglichung eines vertieften Bewusstseins für die potentielle Lebensbedeutsamkeit einer Kirchenzugehörigkeit und von Konfessionalität
  + Ablehnung: einer Konfessions- oder Religionskunde

**Konkretisierungen – Teilaufgabe 3:**

* Doppelstunde zu einer zentralen Aufgabe des RU nach RUvnH
* Doppelstunde zu einem ausgewählten Kompetenzbereich (Kompetenzfacette)
* Unterrichtseinheit zu den Zielperspektiven RUvnH
* Anbahnung religiöser Kompetenz durch die Erschließung eines Bildes oder Kunstwerkes